

das du mich armen mit der bürdin so
vil grossen sunden beladen, mit verlos-
fenn, noch von dem angesicht dyner
müterlicher trew verwerffenn wellest,
dau in dir ist nichcz grüsamß noch for-
chtsams, sonder bist du ganz sus vnd
mildt, vol guttikeit vn senfftmütikeit.
Und so du vnß allē alle ding vn ein-
gnügsamer trost wordē bist/so hest du
dich dē wysen, vn vnwisē dē gerechtē
vn dē sund, usß diner vberflüssiglic-
hster liebin ein schulderin gemacht/
Bann du frewest dich mit den frew-
enden weinest uch mit den weinēden,
du bist arm mit den armen, demütig
mit den demütigen vnd barmherzig
den ellenden/da mit das von dyr die
ganz menyg empfach, der kranck ge-
sundtheyt, der trawryg tröstung, der

su
ge
dy
lich
ve
nu
ale
me
dy
an
len
cre
gn
bo
sun
ger
gn
one
sun